

SHORT NOTES

ADDENDUM TO PROFESSOR MILLAR BURROW'S NOTE ON THE ASCENT FROM ACCHO IN 4QpIsa^a. 1)

Professor Millar BURROWS' interpretation of the suffix of *b'lwtn* is, of course, the natural one if the original meaning of Isaiah's words is followed in this *pešer*. However, as he is aware, this cannot be presumed, having regard to the usual methods of interpretation practised by this Sect, and there is, at least, no necessity for the reference to be as the prophet clearly intended it.

That understood, it remains to discover whether the context of the commentary itself will allow it. Bearing in mind the reference to the Davidic Prince in Frgt. A line 2 (allowing my reconstruction *ns]y' b'db*), we have a singular subject, with which the biblical text nicely conforms and which could most naturally be the reference of the singular suffix of *b'lwtn*. Furthermore, the references to the enemies in Frgt. B are all plural, and it is not until we come to Frgt. D that a singular Magog makes an appearance.

It is possible that the subject of the *pešer* changes from the *nsy' b'db* before we encounter the Isaianic Enemy's Approach passage, but until some hint of this turns up in another fragment, I prefer on the whole to retain my interpretation as applying to the Messiah, particularly as the contents of Frgt. D are devoted to that person.

Manchester

John ALLEGRO

HÖB^oRE ŠĀMĀJIM (JES xlvi 13) = HIMMELSANBETER?

Höb^orē šāmājim wird gewöhnlich, auf Grund der Septuaginta (οἱ ἀστρολόγοι τοῦ οὐρανοῦ)²⁾ und des arabischen *habara* „in Stücke schneiden“³⁾ als „Astrologen“ erklärt, die den Himmel in Felder abteilen („zerschneiden“), um den Horoskop zu stellen.⁴⁾ Diese

1) VT VII, 1, p. 104 f.

2) Der Vulgata (augures caeli) und die P^ošittā (s. weiter) folgen.

3) Damit verglich es schon DAVID QIMḤI in seinem Wörterbuch; er erklärte es jedoch, vergleiche den semantischen Übergang von *gxr*, als Leute, die auf Grund der Sterne entscheiden. Zu dieser Erklärung passt jedoch *šāmājim* nicht.

4) So GESENIUS-BUHL¹⁷, KOEHLER, zurückhaltend auch BROWN-DRIVER-BRIGGS.

Erklärung erregt jedoch Bedenken. Der semantische Übergang selbst (schneiden >[den Himmel in Felder] zerschneiden) ist zwar möglich, obwohl das auf den ersten Blick entsprechende *gāz'rin* (Dan. ii 7 etc.) nicht „Astrolog“ bedeuten muss und selbst dann die semantische Entwicklung über „entscheiden“ gegangen sein mag; ¹⁾ das arabische *babara* jedoch, auf dem die Erklärung „schneiden“ basiert, scheint wohl von *habra* „Fleischstück“ denominiert zu sein ²⁾ und die Bedeutung „Fleisch in (grosse) Stücke schneiden“ zu haben, kann also wohl nicht zur Erklärung von *hōb'rē* herangezogen werden. Ferner hat die Septuaginta wohl nur auf Grund des ganz klaren Kontextes „Astrologen“ übersetzt, was dadurch noch wahrscheinlicher wird, dass die ihr folgende P^sittā *šāmājim* zum nachfolgenden *baḥōzīm bakkōkāwīm* zieht und „Astrologen, die im Himmel und in den Sternen schauen“ übersetzt. ³⁾

Ich möchte daher versuchsweise vorschlagen, *hōb'rim* mit ugaritisch *hbr* „sich verbeugen“ in Verbindung zu bringen und im Sinne von „Anbeter“ zu verstehen. ⁴⁾ *Hōb'rē šāmājim* ⁵⁾ bedeutet also „Himmelsanbeter“, wohl eine spöttische Benennung der Astrologen; der Kontext lautet also: Lass doch hertreten und dir helfen die Himmelsanbeter, die in den Sternen schauen...

Jerusalem (Isr.)

Josua BLAU

CONTACT BETWEEN SAMARITAN SECTS AND QUMRAN?

Our knowledge of the Samaritan sects is fragmentary and uneven coming as it does from Jewish, Christian, Muslim and Samaritan sources, ⁶⁾ none of which give complete or unbiased information on the subject. What is clear is that there were Samaritan sects from at least the first century A.D. until the tenth century and later. Abu'l Fath the Samaritan historian mentions thirteen Samaritan sects,

¹⁾ Siehe die Wörterbücher.

²⁾ Vergleiche schon BROWN-DRIVER-BRIGGS.

³⁾ Targum übersetzt jedoch *hōb'rim* durch *maskin* „Beobachter“, wohl auch nach dem Kontext.

⁴⁾ Zum semantischen Übergang vergleiche zum Beispiel *sgd*, das Dan. iii 12 *plb* parallel ist.

⁵⁾ Statt *hōb'rim šāmājim*, vergleiche dazu zum Beispiel JOÜON, *Grammaire . . .*, p. 344, § 121n; falls wir nicht annehmen sollten, dass *hbr* im Sinne von „anbeten“ überhaupt transitiv geworden ist.

⁶⁾ Cf. MONTGOMERY, *The Samaritans* (Philadelphia. 1907) pp. 252-265 for references.